

WINKELWIESE: «2010 – DIE RÜCKKEHR DER BÜMPLIZ»

EINREISEGESUCH AUS DEM ALL

Thema Heimat, einmal anders: Die Formation Trainingslager und Autor Jens Nielsen lassen ein Raumschiff über Bern niederkommen. Aber wie das halt so ist – in unserem Land ist Ausreisen für Fremde einfacher als Einreisen.

Von Isabel Hemmel

Bild: Carola Hötting/zvg



«Wir nerven»: Die multiplanetarische Besatzung der Bümpliz in der Warteschlaufe.

Wir schreiben das Jahr 2231. Die Stimmung im Raumschiff Bümpliz ist mässig bis gereizt. Prinzessin Droo vom Planeten Lanka fasst zusammen: «Wir haben wie sagt man / Die Not in vielerlei Hinsicht / Der Apothekenautomat ist leer / Die Besatzung hat den Weltalkoller / Wir nerven/ Einige sind schwer gestört / Der Professor hat den Ausschlag.» Und damit nicht genug: Commander Streuli, der einzige Schweizer an Bord und Kapitän der Bümpliz, leidet an lebensbedrohlicher Erstarrung. Während die vierköpfige Besatzung ihn mit extraterrestrischen Gesängen «aufzuweichen» versucht, nimmt das Raumschiff Kurs auf die Erde. Der Heimat-Weltraumbahnhof Bern-Belp ist angefragt. Doch die Antwort kommt nicht von der Erde: Wider Erwarten meldet sich ein Raumschiff nebenan und klingt irgendwie gestrig: «This is the

USS Endeavour, identify yourself.» Die Bümpliz scheint in ein Zeitloch gefallen zu sein.

Es ist das Jahr 2010 und die Erde nicht vorbereitet auf Besuch. Auch die Lankianerin Loo steht der Ankunft in der Schweiz kritisch gegenüber: «Diese Vereinigten Schwizer von Europa haben einfach keinen Stil / Schon an der Topografie kann man das zeigen / diese Elpen ... Das halbe Land ein Haufen Felsen / Und die mögen das ...»

MAN IST SICH TREU GEBLIEBEN

«2010 – Die Rückkehr der Bümpliz» spielt mit der Angst vor dem Fremden und der Neugier auf das Fremde. Das bezieht sich auf den multiplanetaren Mikrokosmos im Raumschiff ebenso wie auf die Reaktion der Erde auf das Einreisegesuch aus dem All. Religiöse Führer geraten ausser Kontrolle, und

für die irdischen Machthaber gilt: Vorsicht ist besser als Nachsicht. Dass Fremde gern mal Scherereien machen, hat die Erfahrung gezeigt.

Ein brisantes, hochaktuelles Thema also. Die Umsetzung gelingt ohne jede Schwerfälligkeit, weil der Erfinder dieser Geschichte Jens Nielsen heisst. Der Dramatiker hat die Thematik in Heimat-Science-Fiction verpackt und dort mit schrägem Humor und mitunter verstörender Absurdität gepaart. Es ist dieser spezielle Grat zwischen Komik und Tragik, der Niensens Stücke ausmacht und auf dem auch die Regisseurin Antje Thoms gerne wandelt. Mit der von ihr und Schauspieler Dominique Müller 2006 gegründeten Formation Trainingslager brachte sie vor drei Jahren erstmals ein Jens-Nielsen-Stück («Endidyll») auf die Bühne. Seit da ist man sich allseits treu geblieben und setzt auf enge Zusammenarbeit auch im Fall «Bümpliz», dem ersten Teil eines geplanten Quartetts zum Thema «Heimat».

ALLES ANDERE ALS «SÖN»

An Bord der Bümpliz, die bei Beni Küng (Bühne) eher an ein verspiegeltes Tram erinnert als an ein Raumschiff, harrt man also der Landeerlaubnis. Doch das Warten stürzt die Besatzung immer tiefer in die Krise. Prinzessin Droo (Vivianne Mösl) mit weissen Kontaktlinsen und in ebensolchem Freizeitdress) wettet gegen Pflanzen, Schweizer und «Zyklopödel». Musikingenieur De Spindel (Roland Bonjour) motzt sich seinen Weltraumfrust von der Seele. Droos und Streulis Sohn Tilsiter gesteht seiner Mutter eine geplante Augenentfernung und eine Liebes-Konvertierung zu den Zyklophen, und der Nasa-Abwart Martin Hindelbank (Ingo Ospelt) näselst in anglophilem Schweizerdeutsch Binsenweisheiten vor sich her. Einzig die Pflanze Cura (Sarah Hostetter), ein naiv plauderndes Gewächs vom Botanischen System mit rotem Kleid und Blumentopf an den Füssen, versucht vergebens, für «söne» Stimmung zu sorgen. Bis zum überraschenden Ende.

Zürich, Theater an der Winkelwiese, Winkelwiese 4
Do 13.5. (Premiere), Sa 15.5. und Mi 19.5., jeweils 20.30 Uhr
Weitere Vorstellungen bis 5.6.

VERLOSUNG

Der «züritipp» verlost **3 x 2 Tickets** für die Vorstellung vom Samstag, 15.5., um 20.30 Uhr. Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort **UFO**, Name und Adresse bis **Fr 14.5., 14 Uhr**, an die Nummer **4488** (1 Fr./SMS). Gratis-Teilnahme per Mobile unter: <http://wapteilnahme-online.vpch.ch/ZUR72333>.